

Projektskizze

Klimaschutzmanager (KSM) für den RWK O-H-V

Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

(Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: "Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative")

Notwendige Unterlagen und Voraussetzungen zur Antragstellung für einen Klimaschutzmanager

- Vorliegen eines Klimaschutzkonzeptes
- Vorhabensbeschreibung
- Antragsteller muss eine Kommune sein
- „easy-Online“-Antrag im Original vom Antragsteller ausgefüllt, unterzeichnet, gestempelt
(wird automatisch online an PTJ übermittelt)
- Vereinbarung der drei Städte zur Umsetzung des Konzepts und zum Aufbau eines Klimaschutz-Controllings
(erforderlich für die Antragstellung)
- Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlungen in allen drei Städten zum Klimaschutzkonzept

Weitere Vorgaben aus der Förderung

- Vertragliche Vereinbarungen und Beginn der Tätigkeit des Klimaschutzmanagers dürfen erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheids und mit Beginn des bewilligten Projektzeitraums getroffen werden. Ausschreibung kann vorher erfolgen.
- Maximaler Förderzeitraum: 3 Jahre
- Maximale Förderung: 65 % der förderfähigen Kosten
- Aufgaben des KSM müssen mindestens eine halbe Personalstelle rechtfertigen
- Änderungen im laufenden Projekt bedürfen der schriftlichen Genehmigung
- Geltende Vergaberichtlinien sind zu beachten

Vorhabensbeschreibung

1. Titel des Projekts

Regionales Kompetenzzentrum Klimaschutz –

Inhaltliche und fachliche Unterstützung der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts im RWK O-H-V durch einen Klimaschutzmanager

2. Angaben zum Antragsteller

Der Regionale Wachstumskern (RWK) O-H-V besteht aus den Städten Oranienburg, Hennigsdorf und Velten. Der RWK liegt in unmittelbarer Nachbarschaft nördlich der Bundeshauptstadt Berlin. Zusammen haben die drei Kommunen eine Fläche von ca. 217 km² und insgesamt rund 80.000 Einwohner (Stand 06/2011). Geführt wird der kommunale Verbund von den Bürgermeistern der drei Städte. Eine Steuerungsgruppe aus Vertretern der drei Städte, dem Projektmanagement und der Fachberatungsfirma ist für die Projektvorbereitung und die inhaltlich-fachliche Ausrichtung der Projekte und Maßnahmen verantwortlich.

Entsprechend den geltenden Förderrichtlinien muss für einen kommunalen Verbund eine Stadt die Antragstellung für die Fördermittel übernehmen. Stellvertretend für die drei Mitgliedstädte des RWK stellt die Stadt Oranienburg federführend den Antrag auf Förderung eines Klimaschutzmanagers.

Die zu schaffende Personalstelle wird in der Stadtverwaltung Oranienburg dem Baudezernat angegliedert und ist gleichermaßen für alle Verbundpartner zuständig. Die Finanzierung der Eigenmittel erfolgt aus dem Budget des Regionalen Wachstumskerns. Zum Projekt und zu seiner Finanzierung haben die Städte eine eigenständige Kooperationsvereinbarung geschlossen.

3. Beschreibung der Ausgangssituation

Seit der Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg im Jahr 2005 bilden die drei Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten den Regionalen Wachstumskern O-H-V. Seither prägen vor allem vielfältige Aktivitäten im wirtschaftlichen Bereich das Handeln des kommunalen Verbunds. Um eine Grundlage für ein engagiertes klimaaktives Handeln zu schaffen, erstellte der RWK ein durch das BMU gefördertes Klimaschutzkonzept (KSK). Nunmehr liegt das abgeschlossene Konzept mit Stand August 2010 vor.

Die drei Kommunen verfolgen unabhängig voneinander Umwelt- und Klimaschutz aktiv bereits seit Beginn der 1990er Jahre. So lobt beispielsweise die Stadt Hennigsdorf einen Umweltpreis für BürgerInnen, SchülerInnen und engagierte Gruppen oder Vereine aus und ist damit dem allgemeinen Trend um einige Jahre voraus. Der Einsatz von Fernwärme wird in allen drei Städten seit mehreren Jahren priorisiert und die Anlagen wurden mit hohem Aufwand ausgebaut und saniert.

Einige der im KSK identifizierten, konkret mit Einsparzielen benannten Maßnahmen im Bereich der Energieerzeugung in den jeweiligen Städten konnten bereits zur Umsetzung geführt werden. Beispielsweise liefert seit Anfang November 2011 ein Solarpark Strom für 1600 Oranienburger Haushalte. In Hennigsdorf entstanden ein Biomasse-Heizkraftwerk und ein Bioerdgas BHKW, in Velten werden bereits energiesparende LED-Leuchten für die Straßenbeleuchtung eingesetzt und ein Biogas-BHKW errichtet.

Nun gilt es, weitere konkrete gebündelte Einzel- und vor allem gemeinsame Maßnahmen umzusetzen und vorgeschlagene, im Rahmen des Konzepts noch nicht konkretisierte Projektideen zu vertiefen und zur Umsetzungsreife zu bringen.

4. Beschreibung der Zielsetzung, der Arbeitsschritte und Aufgaben des Klimaschutzmanagers

Grundlegende Ziele des Förderantrages sind die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit einer 10 %igen Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2015 gegenüber 2010, der Definition weiterer Klimaschutzziele ab 2016 ff. sowie der schrittweise Aufbau eines Klimaschutzcontrolling- und -monitoringsystems im Regionalen Wachstumskern O-H-V.

Für die Umsetzung dieser Ziele sowie die Vorbereitung dafür geeigneter und weiterer Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen soll der beantragte Klimaschutzmanager eingesetzt werden. Er soll Aufgaben in den Bereichen Projektmanagement und Fachberatung übernehmen sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in allen drei Städten vorantreiben.

Der Klimaschutzmanager soll den Verbund bei der Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes begleiten und weitere darin enthaltene Maßnahmenvorschläge anhand von Praxiserfahrungen skizzieren, konkretisieren und zur Umsetzung führen.

Eine mit Werten von 2009/10 erstellte Datenbank soll stetig aktualisiert und in regelmäßigen Abständen in Form eines Klimaberichts ausgewertet werden. Aus dieser Arbeit heraus sollen Indikatoren entwickelt werden, auf deren Grundlage die RWK-Städte ein aktives Controlling und Monitoring betreiben können. Ziel der Politik ist es, das Monitoring zu verstetigen und langfristig auf einer soliden Basis fortzuführen.

Als Ausgangsbasis für die Tätigkeit des Klimaschutzmanagers wird die Schaffung eines den Verwaltungen angegliederten „Kompetenzzentrums Klimaschutz“ verstanden, welches die gemeinsame fachlich kompetente Plattform bildet. Der Klimaschutzmanager erhält die Leitungsfunktion. Aus dieser Position heraus ist er in der Lage, stadtspezifische Aufgaben, beispielsweise in Form von Pilotprojekten, als auch Aufgaben im und für den Verbund wahrzunehmen. So nimmt der Klimaschutzmanager im Bereich des kommunalen Klimaschutzes eine vermittelnde und verbindende Position, kann Schnittmengen ausmachen und diese für eine Intensivierung der gemeinsamen Klimaschutz-Bestrebungen positiv nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen bilden einen weiteren wichtigen Bestandteil der Arbeit. Eine grundlegende Aufgabe ist es, den drei Verwaltungen in regelmäßigen Abständen einen allgemeinen Sachstandsbericht zum Klimaschutz und der Energieeinsparung zu geben (bspw. überregionale Trends, aktuell erreichte CO₂-Einsparungen und Bilanzen im Sinne des Klimaschutz-Controllings), über den Umsetzungsstand beschlossener Maßnahmen zu informieren und ggf. eine Abstimmung zu befördern.

Zweite wesentliche Aufgabe in diesem Bereich ist die öffentlichkeitswirksame und bürger-nahe Information sowohl über das Klimaschutzkonzept, seine umzusetzenden Maßnahmen und die gesteckten Ziele als auch allgemeine Energieeinspartipps bei öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Die Nutzung neuer Medien, der lokalen Presse und nicht zuletzt die Einführung einer Bürgersprechstunde bilden adäquate ergänzende Maßnahmen.

Repräsentationsaufgaben für Klimafragen sollen vom Klimaschutzmanager ebenfalls sowohl für den Verbund als auch kommunenindividuell wahrgenommen werden. Gleichmaßen kann der Klimaschutzmanager die Aktivitäten des RWK zum Klimaschutz nach außen hin kommunizieren und eine angestrebte Netzwerkbildung mit anderen Klimaregionen vorantreiben.

Für die Aufgabenerfüllung ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtwerken, den strukturbestimmenden Unternehmen und den Verwaltungen in allen drei Städten unbedingt erforderlich. Dazu soll der Klimaschutzmanager geeignete Konzepte entwickeln und die Handlungsfelder abstimmen.

5. Erforderliche Qualifikationen

Für die genannten Aufgabenbereiche bedarf es umfassender fachlicher Qualifikationen, z. B.

- abgeschlossene (Fach-)Hochschulausbildung auf dem Gebiet Umweltschutz, Energie- und Umwelttechnik, Energietechnik, Stadt- und Raumplanung oder vergleichbare Fachgebiete oder Qualifikationen
- Kenntnisse in Klimaschutz, Energieeffizienz und Immissionsschutz
- starke Kommunikationsbereitschaft (verwaltungsimern und nach außen)
- Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren
- Führerschein der Klasse B bzw. III

6. Kurzübersicht der geplanten Maßnahmen

Maßnahme	CO ₂ -Einsparung	Priorität	Kosten	(Haupt-)Akteure
Regionales Kompetenzzentrum Klimaschutz	konkret nicht definierbar	hohe Priorität	Personalstelle Klimaschutzmanager	Verbundpartner (vertr. durch KSM), Liegenschaftsbeauftragte, kom. Versorgungsunternehmen, Bürger
Mitwirkung Energieprojekt „Energieholzreserven“	konkret nicht definierbar	mittel	keine Kosten für die Städte	Technologie- & Transferzentrum Bremerhaven, TH Wildau, Verbundpartner (KSM), regionale Unternehmen
Energieeinsparung öffentliche Gebäude	bis 2.000t/a	hoch	genau nur in Detailkonzepten bezifferbar	Liegenschaftsbeauftragte, Planungsunternehmen
Energieeffiziente Modernisierung Straßenbeleuchtung	konkret nicht definierbar	mittel	genau nur in Detailkonzepten bezifferbar	Verbundpartner, lokales Handwerk, Stromversorger
weitere Maßnahmenideen erarbeiten bzw. konkretisieren	u. a. in folgenden Bereichen: Verkehr: Nahverkehr / ÖPNV; kommunenübergreifendes klimabewusstes Verkehrskonzept; Car-Sharing („RWKAr“) Stadtentwicklung: nachhaltige Bauleitplanung, nachhaltige Stadtentwicklung Vorbild Verwaltung: energieeffiziente Fahrzeugflotte Öffentlichkeitsarbeit: „RWK-Klima-Oskar“; Motivationsprogramm („Prima Klima im RWK“)			

7. Projektablauf / Balkenplan

siehe Anlage

8. Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten	p. a. in €	für 3 Jahre in €
– Personalkosten (TVöD, EG 13, 1 Stelle, inkl. Sonderzahlung), rund	45.000	135.000
– Personalnebenkosten (rd. 21 %)	9.450	28.350
– Sachkosten	1.200	3.600
– Reisekosten	700	2.100
– Literatur	300	900
– Öffentlichkeitsarbeit	6.600	19.800
Insgesamt	63.250	189.750

Finanzierung	Förderung in € (lt. Richtlinie BMU: 65 %)	Eigenanteil in € (lt. Richtlinie BMU: 35 %)
– Personal- und Sachkosten, p. a.	41.112,5	22.137,5
– Personal- und Sachkosten, für 3 Jahre	123.337,5	66.412,5

Erforderliche Unterlagen für die Antragstellung

- Projektablauf / Balkenplan
- Entwurf der Beschlussvorlagen für die Stadtverordnetenversammlungen der drei Städte zur Umsetzung des KSK sowie Aufbau eines Klimaschutz-Controllings